

Deutscher Kälte-Klima-Fachtag 2000

# „Ziele erkennen – Aufgaben definieren – Lösungen erarbeiten“

*VDKF-Präsident Christian Scholz war es, der in seiner Begrüßungsansprache auf dem Kälte-Klima-Fachtag in Celle dieses Statement äußerte, das zur Headline dieser Reportage führte, worin die Richtung für alle aktuellen bzw. zukünftigen Arbeiten des Verbandes klar und eindeutig definiert ist. Um dies umsetzen zu können, wurden die angereisten Mitglieder über eine Reihe von Aktivitäten durch den Verband informiert bzw. trugen auch selbst durch ihre Abstimmung in Sachen Satzungsänderung zur Festlegung veränderter Rahmenbedingungen bei.*

102 stimmberechtigte Mitglieder des Verbandes Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e. V. (VDKF), Siegburg, waren am 28. April 2000 zum diesjährigen Kälte-Klima-Fachtag unter Regie der Landesgruppe Niedersachsen in die Fachwerkstatt Celle gekommen, womit Beschlußfähigkeit herrschte, denn der aktuelle Mitgliederstand belief sich zum Zeitpunkt der Veranstaltung auf 869 ordentliche (1998/99: 857). Ein Umstand, der sowohl beim Präsidium als auch bei der Geschäftsstelle Erleichterung auslöste, wurden doch aus Erfahrung zurückliegender Jahre große Anstrengungen verschiedenster Art unternommen, um möglichst viele Mitglieder aus den 14 Landesverbänden nach Celle „zu locken“. Die Beschlußfähigkeit der Versammlung tritt dann gemäß Satzung ein, wenn mindestens 10 Prozent der ordentlichen Mitglieder anwesend sind. Neben den turnusmäßigen Regularien waren es dieses Mal in erster Linie die geplanten Satzungsänderungen, die im Vorfeld des Fachtags nicht nur Scholz die eine oder andere schlaflose Nacht bereiteten, was dieser auch unverblümt zum Ausdruck brachte: „In meinem ganzen Leben habe ich noch

nie mit einer derart komplizierten Satzung zu tun gehabt“, so Scholz. Die den Mitgliedern bereits vor Wochen vorgelegten Änderungen bedeuten jedoch nicht unbedingt eine Vereinfachung, als vielmehr eine klarere Definition in verschiedenen Paragraphen – dazu aber später mehr.

## 1. Fachtag der Scholz-Ära

Es war der erste Kälte-Klima-Fachtag, auf dem der vor einem Jahr gewählte Christian Scholz als Präsident agierte. Da es vor 12 Monaten in Kempten krankheitshalber zu keiner offiziellen Stabsübergabe gekommen war, holte man dies in Celle nach und räumte Hubert Röthemeyer nochmals die Möglichkeit ein, auf seine Amtszeit zurückzublicken, bzw. bedankte sich bei ihm für die geleistete Arbeit.



*VDKF-Präsident Christian Scholz (links) dankte im Beisein von VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz seinem Vorgänger Hubert Röthemeyer für die geleistete Arbeit*



*Mit 102 ordentlichen Mitgliedern war der VDKF in Celle beschlußfähig*

Auch seine beiden Stellvertreter, Friedrich Sandvoß und Karl Meis, die ja beide noch ein Jahr im Amt sind, schlossen sich dem Dank an Röthemeyer an, bzw. ergriffen für eine Rückschau selbst das Wort. Gleichzeitig gaben sowohl Sandvoß als auch Meis bekannt, im nächsten Jahr nicht wieder zu kandidieren, wodurch bereits heute mit der Suche nach geeigneten Nachfolgern in den Landesverbänden begonnen werden kann.

Anschließend richtete Christian Scholz das Wort an seine Mitglieder. „Trägt uns eigentlich das vorhandene Fundament noch?“, fragte er während seiner Rückschau bzw. dem Ausblick in die Zukunft durchaus provozierend, um dann auch selbst die Antwort darauf zu geben: „Ja – und nein. Tradition ist wichtig, aber auch neue Impulse sind notwendig, um letztendlich voran zu kommen.“ Dieser Aussage schloß sich im übrigen auch Prof. Dr. Peter Oberender von der Universität Bayreuth an mit seinem Statement zum Stichwort Tradition: „Beten Sie nicht die Asche an, nehmen sie das Feuer mit in die Zukunft!“

Des weiteren, so Scholz, gilt es, ständig zu beobachten, wer aus der Branche es gut



„Trägt uns eigentlich das vorhandene Fundament noch?“, wollte Christian Scholz zum Einstieg in seine Ansprache von den anwesenden Mitgliedern wissen

mit dem Kälteanlagenbau meint, bzw. welche Quereinsteiger „uns umarmen wollen – bis zum Ersticken!“. Jedem war klar, daß damit andere Gewerke, wie die SHK- bzw. die Elektro-Branche gemeint waren, die vor allem im Bereich der Klimatechnik beginnen, immer stärker als Wettbewerber zu agieren. „Nicht Berlin, nicht Bonn und erst recht nicht Brüssel wird nur 1 m<sup>3</sup> Beton für eine Abgrenzungsmauer liefern“, womit Scholz selbstverständlich die politischen Entscheidungsträger ansprach. Im Gegenteil ermöglicht die novellierte Handwerksordnung ein zunehmend freieres Auftreten im Handwerksbereich und auch auf anderer Ebene gibt es kein Freilos für die Kältebranche. Deshalb heißt es, sich auf seine Stärken zu besinnen und mit den eigenen Pfunden (also der hochqualifizierten Ausbildung sowie dem Fachwissen) zu wuchern, um mit der eigenen Qualifikation ein Qualitätsmerkmal zu publizieren.

### Die Profilierungskampagne

Scholz lieferte sich mit diesen Aussagen auch die Stichworte, um in das Thema „Profilierungskampagne“ einzusteigen, auf welches er in einem späteren Tagesordnungspunkt nochmals ausführlich einging. Der VDKF plant, nicht nur im Sinne seiner Mitglieder, sondern der gesamten Kälte- und Klimabranche, einen breit angelegten Werbefeldzug in der regionalen und überregionalen Publikumspresse (Zeitungen, Magazine, regionale „Wurstblätter“, ...), um der Öffentlichkeit über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren permanent vor Augen zu führen, wer das Fachwissen besitzt, wenn es um Kälte- bzw. Klimatechnik geht.

„Wir werden diese Aufgabe aber nur angehen, wenn Sie es wollen – und auch

bezahlen wollen. Eine Kampagne über 4 bis 6 Monate und ggf. 30 000 bis 50 000 DM ist vertane Zeit und vergeudetes Geld.“ Vielmehr soll es nach Ansicht von Scholz sowie der VDKF-Führung um eine Summe von 3 bis 6 Mio. DM gehen – die allerdings bislang nur auf dem Papier existiert. Aufgebracht werden soll dieser stolze Betrag (der allerdings für das geplante Vorhaben durchaus realistisch erscheint) zum einen durch die Kälte-Klima-Fachbetriebe (im wesentlichen also durch die VDKF-Mitglieder) und zum anderen durch den Handel und die Industrie, also Komponenten- und Gerätehersteller.

Aus deren Reihen waren dann auf Einladung des VDKF bzw. als Fördermitglieder des Verbandes auch einige Vertreter nach Celle gekommen und hörten gespannt den Ausführungen von Scholz zu. Trotz einer sehr impulsiv vorgetragenen Rede von Scholz wollte aber – wenigstens an diesem Tag – der Funke noch nicht so recht überspringen, dies war zumindest die Stimmung, die man als Teilnehmer des Fachtags vermittelt bekam. Seitens des Anlagenbaus wurde nämlich begonnen zu rechnen, welche Zusatzkosten (neben den Mitgliedsbeiträgen für VDKF, BIV, ÜWG,...) durch die Kampagne entstehen und aus den Reihen der Industrie, vor allem von den Komponentenherstellern, waren gleich mehrfach Kommentare zu hören, wie: „Welchen Nutzen bringt uns eine solche Kampagne, die im wesentlichen auf die Kälte-Klima-Fachbetriebe ausgerichtet ist?“ Es wird also noch eine Menge Überzeugungsarbeit auf die gesamte VDKF-Führungsspitze zukommen, um im Ergebnis das Projekt „Profilierungskampagne“ auch umsetzen (oder beerdigen) zu können, aber das gab Scholz gleich mehrfach zu verstehen: Entweder ganz – oder gar nicht!



Mit insgesamt 4 solch' durchaus provokanten Motiven...

... soll in Sachen Kälte- und Klimatechnik die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf den Kälte-Klima-Fachbetrieb gelenkt werden



### Die neue Satzung

Als weiteren Schritt in die Zukunft betrachtet man beim VDKF die Überarbeitung der Satzung. Die Änderungsvorschläge waren

amtlich aus und hätte in Zweifelsfällen gerne weiterhin die Option offen gehabt, über einen neutralen Buchprüfer (und nicht über den durch den VDKF zu Verfügung stehenden Wirtschaftsprüfer) professio-



Trotz Kritik von Seiten der Rechnungsprüfer wurden die Satzungsänderungen uneingeschränkt angenommen

den Mitgliedern rechtzeitig zugegangen, bzw. auf den Mitgliederversammlungen der Landesgruppen vorgestellt worden. Die Tatsache, daß nur 1 Änderungswunsch aus Hessen einging, läßt darauf schließen, daß die Basis auf breiter Ebene einverstanden war – wenigstens muß man das daraus schlußfolgern. Der Änderungswunsch (siehe in der Tabelle § 19 „Rechnungsprüfer“) bestand darin, auf die bisherige Ziffer 3 „Die Rechnungsprüfer sind befugt, einen Buchprüfer heranzuziehen“ nicht zu verzichten. Letztendlich wurde der Einwand aus Hessen aber abgelehnt. Dies war nicht gerade im Sinne der ehrenamtlich tätigen Rechnungsprüfer, was auch mehrfach zum Ausdruck gebracht wurde. Jeder Rechnungsprüfer übt seinen Posten nämlich ehren-

nellen Rat einholen zu können. Letztendlich entschied der Wille der Mitglieder.

Mit nur 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen wurden die Satzungsänderungen sodann mit überwältigender Mehrheit angenommen. In der Tabelle zu diesem Beitrag sind die wohl wichtigsten der über 50 großen und kleinen Änderungen zusammengestellt.

### Die Geschäftsführung berichtet

Neben dem Präsidium gab auch VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz einige interessante Informationen an seine Mitglieder weiter. Wie bereits bekannt bzw. in KK 4/00 berichtet, wurde er auf der letzten Mitgliederversammlung des BIV Mitte März in Springe zum BIV-Geschäftsführer gewählt und agiert zukünftig als hauptamtlicher Geschäftsführer für beide Verbände. Ihm zur Seite steht ab Juni dieses Jahres Dipl.-Ing. Peter Bachmann als As-

sistent der Geschäftsführung – und zwar von Seiten des BIV – bzw. als technischer Mitarbeiter. Seine zukünftigen Aufgaben gilt es nun zu definieren.

Nach der letzten Betriebsstatistik des ZDH gab es in Deutschland zum Stichtag 31. Dezember 1999 2112 Kälte-Klima-Fachbetriebe (1836 alte und 2112 neue Bundesländer). Verglichen mit den derzeit 869 ordentlichen VDKF-Mitgliedern ist hier eine große Diskrepanz zu verzeichnen, weshalb Pütz die Anwesenden auch dazu aufforderte, bei benachbarten Nicht-Mitgliedsbetrieben Werbung für den Verbandsbeitritt zu machen.

Im Hinblick auf die IKK soll zukünftig noch stärker als bisher der Fachplaner mit ins Boot geholt werden. Aus diesem Grund soll in diesem Jahr in Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Verband Beratender Ingenieure, (VBI) erstmals auch ein „Planer-Symposium“ stattfinden. Näheres wurde hierzu aber noch nicht bekannt gegeben. Außerdem lenkt der VDKF seine IKK-



Hauptgeschäftsführer Rudolf Pütz inmitten seiner beiden Assistenten Peter Bachmann (links) für den BIV und Sascha Wenzler, bekanntermaßen für den VDKF

Aktivitäten noch stärker als bisher in Richtung Klima- und Lüftungstechnik (RLT-Geräte, Lüftungskomponenten, Wärmepumpen, Luftbe-/entfeuchtung) weshalb man als Veranstalter ein Zuwachs von bis zu 2000 m<sup>2</sup> Nettoausstellungsfläche erwartet<sup>1</sup>.

Bisherige Satzung	Änderung	Auswirkung
§ 3 Ziffer 1: Die Verbandsmitglieder haben einen Mitgliedsbeitrag zu leisten. <b>Seine Höhe wird von der Mitgliederversammlung beschlossen.</b> Hierfür hat das Präsidium einen zahlenmäßig bestimmten und haushaltsgerechten Vorschlag auszuarbeiten...	Die Verbandsmitglieder haben einen Mitgliedsbeitrag und eine Aufnahmegebühr zu leisten. <b>Einzelheiten zur Erhebung und Höhe von Mitgliedsbeitrag und Aufnahmegebühr sowie zu Umlagen etc. regelt die Beitrags- und Geschäftsordnung.</b>	Die Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrags und der Aufnahmegebühr geschieht nicht mehr direkt über die Mitglieder des Verbandes
§ 4 Ziffer 1: Ordentliche Mitglieder können werden: Selbständige Kälte- und Klimafachbetriebe (natürliche und juristische Person), die Kälte- und/oder Klimaanlage planen und herstellen, montieren, reparieren oder den Wartungsdienst ausführen, wobei Voraussetzung ist, daß sie dieses Gewerbe ordnungsgemäß angemeldet haben und eigenes Risiko ausüben.	Ordentliche Mitglieder können werden: Selbständige Kälte- und Klimafachbetriebe (natürliche und juristische Personen), <b>die auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland tätig sind und das Gewerbe des Kälteanlagenbauers vollständig oder in wesentlichen Teilen handwerksmäßig betreiben, wobei Voraussetzung ist, daß sie entsprechend in die Handwerksrolle eingetragen sind</b> und das Gewerbe auf eigenes Risiko ausüben.	Handwerksbetriebe, die nach § 7a der Handwerksordnung in die Handwerksrolle eingetragen sind, können kein Mitglied des VDKF werden und beispielsweise nicht das Logo-Kälte-Klima-Fachbetrieb nutzen.  (Als Hintertür bleibt diesen Betrieben aber weiterhin der mögliche Beitritt in eine BIV-Landesinnung offen)
§ 4 Ziffer 5a: Hersteller und Zulieferer können auf Antrag <b>ordentliches Mitglied</b> des Verbandes ... werden.	<b>Ziffer 5 entfällt komplett</b>	Erklärt sich von selbst
§ 4 Ziffer 6: Das aktive und passive Wahlrecht kann bei Personengesellschaften (juristischen Personen) nur von einer natürlichen Person ausgeübt werden. ...	§ 4 Ziffer 5: Das aktive und passive Wahl- bzw. Stimmrecht einer juristischen Person ist durch den gesetzlichen Vertreter wahrzunehmen. Dieser kann eine(n) Mitarbeiter(in) bevollmächtigen und diesem/dieser die Rechte aus der Mitgliedschaft der juristischen Person, <b>ohne Einschränkung übertragen.</b> ...	Die notwendigen 10 Prozent anwesende stimmberechtigte Mitglieder für die Entscheidungsfindung sind jetzt bedeutend einfacher als zuvor erreichbar
§ 10 Ziffer 2: Zu der Mitgliederversammlung haben sämtliche Mitglieder und geladene Gäste Zutritt. ...	§ 10 Ziffer 3: Zu der Mitgliederversammlung haben sämtliche Mitglieder und geladene Gäste Zutritt. <b>Über Auswahl und Einladung der Gäste bestimmt das Präsidium mit einfacher Mehrheit.</b> ...	Einzelpersonen können nach eigenem Ermessen entscheiden, wer als Gast (z. B. die Fachpresse) der Mitgliederversammlung beiwohnen darf und wer nicht
	§ 10 Ziffer 10: Auf Antrag eines ordentlichen Mitglieds kann jedem einzelnen Präsidiumsmitglied das <b>Mißtrauen</b> ausgesprochen werden. Über den Antrag ist abzustimmen. Das Mißtrauen ist ausgesprochen, wenn mindestens 2/3 der erschienenen ordentlichen Mitglieder dem Antrag zustimmen. In diesem Fall ist das Präsidiumsmitglied mit sofortiger Wirkung von seinem Posten enthoben.	Ergänzung: Bislang galt die Amtszeit (abgesehen vom Rücktritt aus eigenen Stücken) für die gewählte Periode; zukünftig kann ein Präsidiumsmitglied mit 2/3-Mehrheit seines Amtes enthoben werden.
	§ 17 Ziffer 6: Dem Landesvorsitzenden und seinen Stellvertretern kann das <b>Mißtrauen</b> ausgesprochen werden. § 10 Ziffer 10 gilt.	Ergänzung: Auf Landesebene gilt in Sachen Mißtrauen zukünftig das gleiche, wie auf Präsidialebene
§ 19 Ziffer 3: Die Rechnungsprüfer sind befugt, einen Buchprüfer heranzuziehen.	<b>Ziffer 3 entfällt komplett</b>	Rechnungsprüfer haben keine neutrale Kontrollmöglichkeit mehr

Hier einige Auszüge der vermeintlich wichtigsten Änderungen zwischen alter und neuer Satzung (die wesentlichen Passagen sind dick markiert)

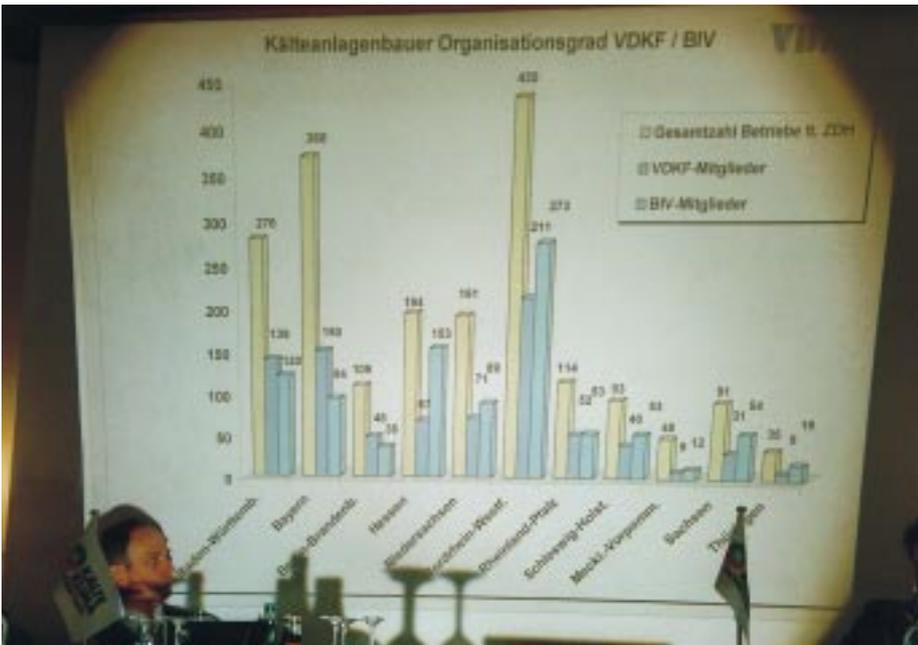
## Die Regularien

In der vorgelegten Jahresrechnung 1999 gab es dann bis auf wenige Anmerkungen, wie etwa die teilweise überhöhten Reisekostenabrechnungen, keine Beanstandungen und der Verband konnte bei Einnahmen von rund 1,92 Mio. DM das zurückliegende Geschäftsjahr mit einem Über-

schuß von 46 000 DM abschließen. Sowohl die Jahresrechnung (nach dem Bericht der Kassenprüfer) als auch die Haushaltspläne für 2000 und 2001 wurden von den Mitgliedern einstimmig angenommen. Einstimmig verlief auch die Entlastung des Präsidiums.

## Internationale Aufgaben

Um aufzuzeigen, welche weiteren Aufgaben sich der Verband auf dem internationalen Parkett für die Zukunft vorgenommen hat, sollen an dieser Stelle einige Zitate aus der Rede von Christian Scholz sowie aus dem Geschäftsbericht von Rudolf Pütz für sich sprechen: „Schluß mit der Nabelschau und Schluß mit der Beschäftigung mit uns selbst“, „Über den nationalen Tellerrand



Das Diagramm zeigt: Nach der letzten Betriebsstatistik des ZDH können noch zahlreiche Fachbetriebe als VDKF-Mitglieder geworben werden

schaufen ist unsere Aufgabe, die Aufgabe Ihres Verbandes“ (Scholz). „Wesentliches Element der zukünftigen Arbeit im Interesse der Mitglieder ist die Berücksichtigung der Globalisierung innerhalb unserer Volkswirtschaft. Die Verbände müssen auf internationaler Ebene mit Kollegenverbänden und Dachorganisationen immer intensiver zusammenarbeiten. ...Besondere Bedeutung kommt den Arbeiten im europäischen Normenwesen zu“ (Pütz). Themen, die heute bereits praktisch umgesetzt werden, aber noch stärker als bisher angegangen werden sollen.

Gleiches gilt auch für den Schulterschluss mit dem BIV, wo heute nicht mehr von einer Verlobung, als vielmehr von „wilder Ehe“ gesprochen wird. Der beschrittene Weg mit dem gemeinsamen Geschäftsstellensitz und neuerdings der gemeinsamen Geschäftsführung wurde im übrigen auch vom Gastreferenten und Wirtschaftsökonomen Prof. Oberender für gut geheißen, da somit ein gemeinsames Handeln möglich wird und trotzdem jeder seine Eigenständigkeit bewahrt. Der Nutzen für die Mitglieder liegt darin, daß sie sowohl in fachlicher, rechtlicher als auch wirtschaftlicher Sicht mit einem abgesprochenen bzw. abgestimmten Handeln rechnen dürfen.

### Der dicke Anfang

Alles in allem verlief die gesamte Veranstaltung sehr ruhig und sachlich. Somit blieb das „dicke Ende“ einmal mehr aus, wenngleich Altpräsident Eberhart Rathke auf der abendlichen Festveranstaltung aus eigener Erfahrung ein wenig süffisant anmerkte: „Eigentlich verlief mir, wenn ich mich an meine Amtszeit zurückerinnere, der ganze Tag fast ein bißchen zu ruhig“.



Das internationale Engagement des VDKF wurde durch die Anwesenheit von AREA-Präsident Norman C. Mitchell (UK) unterstrichen, den Christian Scholz am Festabend als Ehrengast begrüßen konnte

was vom amtierenden Präsidenten Christian Scholz schlagfertig mit den Worten „wenn wir wieder einmal Ärger brauchen, wissen wir ja jetzt, an wen wir uns wenden können“ kommentiert wurde. Lediglich einen „dicken Anfang“ gab es am Vorabend des Fachtags, als nämlich der Verwaltungsrat im Anschluß an seine Sitzung mit einer Gruppe von rund 80 Personen in 2 Bussen im Glauben startete, einen geselligen Abend auf einem Gutshof zu verbringen. Was folgte, war eine 2stündige (Tor-)Tour durch Feld, Wald und Wiese, ehe sich schlußendlich herausstellte, daß die Buchung für das Gut von Seiten des veranstaltenden Hotels schlicht verschlafen wurde. Letztendlich war es das Busunternehmen, durch das der Fachtagsauftakt mit einem improvisierten Grillabend dann doch noch gerettet wurde. An diesem Abend wurde auch das Zitat: „Der nächste Kälte-Klima-Fachtag ist der 1. nach Celle“ geprägt, und jeder, der dabei war, wird in einem Jahr in Bremen wissen, was damit gemeint war.

A. F.

1 Weitere Informationen zur Entwicklung der Klimafachmesse-Landschaft liefert der Beitrag „Zwei (Klima)Messen – ein Termin“ in KK-Ausgabe 5/00



Dr. Wolfgang Lange wies als Vertreter des BIV darauf hin, daß der Schulterschluss wichtig war – aber auch beachtenswerte Veränderungen (z. B. in den Mitgliederzahlen) mit sich bringen kann